

SLUB 2025

**Wissen teilen
Menschen verbinden**



SLUB

INHALT



Wissen teilen – Menschen verbinden. SLUB 2025
Strategie der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
Zellescher Weg 18, 01069 Dresden // www.slub-dresden.de

HERAUSGEBER Achim Bonte und Antonie Muschalek

BILDNACHWEIS Getty Images/ iStock

LAYOUT, GESTALTUNG UND SATZ www.daHeim.design

DRUCK www.uhl-media.de

AUFLAGE 1.000 Exemplare

Diese Publikation ist finanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts. Sie ist auch digital verfügbar auf dem sächsischen Dokumenten- und Publikationsserver Qucosa: <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:14-qucosa2-357501>

CC BY-SA 4.0

ISBN 978-3-86780-610-7

GELEITWORT

04

CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN

08

Die SLUB in der digitalen Gesellschaft

STRATEGISCHE LEITSÄTZE

12

Menschen machen Bibliotheken

Die SLUB als interaktiver Lern- und Erlebnisraum

Vom Medienspeicher zur funktionalen Vielfalt

Die SLUB als profilierter Dienstleister rund um den Forschungskreislauf

Information und Wissen in jeder Form

Die SLUB als Kompetenzzentrum vielfältiger Zeichensysteme

Offenheit als Handlungsmaxime

Die SLUB als Motor für offene Wissenschaft und Gesellschaft

Entwicklung in Netzwerken

Die SLUB als leistungsfähiges Koordinierungszentrum
und zuverlässiger Kooperationspartner

ERFOLGSFAKTOREN

34

Über Grenzen hinausdenken und entschlossen handeln

GELEITWORT

1556 gegründet, ist die Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) heute eine der größten und vielseitigsten wissenschaftlichen Bibliotheken in der Bundesrepublik. Sie ist die Bibliothek der Technischen Universität Dresden (TUD), Landesbibliothek für den Freistaat Sachsen und ein bedeutendes Innovations- und Servicezentrum im deutschen Bibliothekswesen.

Die jüngere Entwicklung von Bibliotheken vollzieht sich in einem zeitlich und räumlich entgrenzten, zunehmend auf das Internet konzentrierten Informations- und Kommunikationsmarkt. Im Gegensatz zu anderen Branchen, die sich mit der Verteilung von Information und Wissen beschäftigen, sind Bibliotheken als öffentliche Einrichtungen nicht unmittelbar Marktzwängen ausgesetzt. Gleichwohl unterliegen auch sie dem Prinzip von Angebot und Nachfrage. Um zukunftsfähig zu bleiben, benötigen sie jeweils genügend geschätzte Angebote der Bildung und Vermittlung, die ihnen anhaltend Unterstützung sichern.

Mit dem Strategieprozess *SLUB 2025* erfüllte sich das Bibliotheksteam einen schon länger bestehenden Wunsch. Sein Resultat soll den allgemeinen Trends der Entwicklung der Wissensgesellschaft und ihrer Informationsinfrastrukturen Rechnung tragen und zugleich sicherstellen, dass die SLUB auch künftig über Grenzen hinausdenkt, mutig vorangeht und ein unverwechselbares Markenprofil behält. Vor dem Hintergrund drängenden technologischen Wandels zielt *SLUB 2025* dabei auf ein planvolles Sowohl-als-auch, das heißt auf die Förderung der weiterhin wertvollen klassischen Lese- und Lernfähigkeiten wie auf die bedarfsorientierte Entwicklung digitaler Methoden und Werkzeuge.

Das Papier ordnet Entscheidungen der letzten Jahre, führt Handlungsstränge konsequent weiter und zeigt neue Chancen auf. Es bietet so Orientierung für alle, die in der Bibliothek arbeiten, mit ihr zusammenwirken oder ihr helfen wollen.

SLUB 2025 bildet als mittelfristiges Strategiepapier die Grundlage für die detaillierteren Jahreszielprogramme des Hauses und bleibt naturgemäß relativ abstrakt. Als Veranschaulichung einzelner Aussagen und beispielhafte Messpunkte sind ohne Anspruch auf Vollständigkeit dem Haupttext bisweilen Konkretisierungen beigegeben.

Es war ein wesentliches Anliegen, *SLUB 2025* möglichst mit allen Beschäftigten und mit den Nutzenden der SLUB vorwärtszubringen. Professionelle externe Moderation, eine Projektarbeitsgruppe, Führungskräfteklausuren sowie mehrere Plenumsveranstaltungen und Leserunden für Zwischenergebnisse boten die Gewähr, dass individuelle Perspektiven und Ziele Beachtung finden und gemeinsam diskutiert werden konnten. Einbezogen waren außerdem der Verwaltungsrat der SLUB und die Bibliothekskommission der TUD, als der Einrichtung, auf die Auftrag und Dienstleistungen der Bibliothek vorrangig abzielen.

Allen Beteiligten gilt mein herzlicher Dank.

Dresden, im November 2019



Dr. Achim Bonte // Generaldirektor

WAS UNS ANTREIBT

offen
experimentierfreudig
unternehmend

dynamisch

kooperativ

nichtkommerziell

NACHHALTIG

zielorientiert

Mission

Wir teilen Wissen, fördern Bildung und verbinden Menschen –
zur Entwicklung von Wissenschaft und Gesellschaft

Vision

2025 sind wir eine der national führenden, international sichtbaren Bibliotheken, die durch ihre profilierten Bestände, ihr kreatives Personal und die aktive Beteiligung der Nutzenden kollaborative Wissensarbeit voranbringt. Wir werden dazu größtmögliche Offenheit von Inhalten und Lösungen bieten, alle geeigneten Medien und Kommunikationsformen einsetzen und konsequent auf generische Werkzeuge und leistungsfähige Kooperationsnetze bauen. Für den weiteren Wandel zum multifunktionalen Informations- und Kommunikationszentrum stützen wir uns auf agile Arbeitsstrukturen, wachsende digitale Kompetenz und vielgestaltige Ausbildungs- und Erfahrungspfade unserer Mitarbeitenden.

CHANCEN UND HERAUS- FORDERUNGEN

In der **digitalen Gesellschaft** begegnen Bibliotheken sich rasch wandelnden Rahmenbedingungen. Deren Effekte sowie die große Tradition und der gesetzliche Auftrag der SLUB beeinflussen den Strategieprozess grundlegend.

Der SLUB obliegt ein **außergewöhnlich breiter gesetzlicher Auftrag**. Als klassische, traditionsreiche Landesbibliothek pflegt sie Sammlungen von herausragendem internationalen Rang und archiviert umfassend Informationsmittel über Sachsen sowie die in Sachsen erscheinenden ablieferungspflichtigen Publikationen. Als Bibliothek der TUD trägt sie die Informationsversorgung einer Exzellenzuniversität mit rund 33.000 Studierenden. Als Koordinierungs- und Servicezentrum für die Bibliotheken im Freistaat Sachsen erfüllt sie zahlreiche unterstützende Dienstleistungsfunktionen, insbesondere auf dem Gebiet digitaler Informationsinfrastrukturen und im Rahmen des Leistungsverbunds der sächsischen Hochschulbibliotheken.

Aus dieser einzigartigen Aufgabenbreite erwachsen einerseits besonders vielfältige Service-, Kooperations- und Drittmittelchancen. Angesichts begrenzter Ressourcen besteht andererseits die Notwendigkeit, aus der Fülle der Handlungsalternativen besonders umsichtig auszuwählen. Dazu bedarf es kontinuierlicher Marktbeobachtung sowie sorgsamer Abstimmung mit allen an der Bibliothek beteiligten Gruppen und dem Unterhaltsträger.

Wie alle Institutionen, die traditionell mit der Verteilung und Speicherung von Information und Wissen beschäftigt sind, stehen Bibliotheken seit Einführung des World Wide Web vor rund 30 Jahren unter einem dramatischen, **weiterhin wachsenden Veränderungsdruck**. Während sich zum Beispiel die Volltextdownloads in der SLUB allein in den letzten zehn Jahren mehr als verdreifacht haben, gingen die physischen Entleihungen im selben Zeitraum um 46 Prozent zurück. Gleichzeitig verdoppelte sich die Belegschaft der IT-Abteilung auf 23 Mitarbeitende sowie zusätzlich 25 Projektbeschäftigte.

Maßstab für bibliothekarische Aufgaben ist heute vielfach das Leistungsversprechen des mobilen Internets, digitale Inhalte und Dienste zu jeder Zeit, an jeder Stelle, situationsangepasst und personalisiert nutzen zu können.

Die Entwicklung bis 2025 wird im Wesentlichen von folgenden Rahmenbedingungen geprägt sein:

- weiterhin hohe technologische Veränderungsdynamik und Entäumlichung von Diensten, bevorzugt auf mobilen Endgeräten
- anhaltendes Wachstum des weltweiten Wissens
- fortschreitende Auflösung der klassischen Publikationswege und Medieneinheiten
- zunehmende Bedeutung und Vielfalt alternativer Zeichensysteme neben dem klassischen Wissensträger Text

- Wandel von Lehr-, Lern- und Forschungsmethoden und wachsende Bedeutung kollaborativer Arbeitsformen
- steigende Anforderungen an Aufenthalts- und Servicequalität, analog wie digital
- wachsender Anspruch speziell der nachwachsenden Generationen, sich aktiv an der Entwicklung von Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen beteiligen zu können
- begrenzte Ressourcen und zunehmend harter Wettbewerb
- Fachkräftemangel und veränderte Ansprüche an Arbeitgeber

Jenseits dieser Rahmenbedingungen für die Entwicklung moderner Wissensinfrastrukturen sieht sich die SLUB als öffentliche Einrichtung in besonderer Weise **einer freien Wissensgesellschaft verpflichtet**. Bei der Entwicklung von Diensten sowie in der sozialen Interaktion nehmen daher Offenheit, Chancengerechtigkeit und Diversität einen hohen Stellenwert ein. Aufmerksamkeit gebührt außerdem den möglichen Folgen der Digitalisierung für tiefes Lesen und Lesefähigkeit, womit die Bibliothek auch ihrer Rolle als Bildungseinrichtung nachkommt.

Die Antwort darauf, mit welchen konkreten Dienstleistungen eine Bibliothek künftig erfolgreich bleibt, ist je nach Auftrag und örtlichen Rahmenbedingungen für jedes Haus individuell zu klären. Entsprechend werden Bibliotheken künftig weit weniger gleichförmig als in der Vergangenheit sein, wird die Bandbreite dessen, was Bibliothek kennzeichnen und bedeuten kann, deutlich zunehmen. Die Aufgabe dieses Strategiepapiers ist es, für die SLUB konkrete Merkmale und Dienste zusammenzutragen, die dem Haus mittelfristig **eine gute Entwicklung sichern**.

STRATEGISCHE LEITSÄTZE

Menschen machen Bibliotheken

Die SLUB als interaktiver Lern- und Erlebnisraum

Vom Medienspeicher zur funktionalen Vielfalt

Die SLUB als profilierter Dienstleister rund um den Forschungskreislauf

Information und Wissen in jeder Form

Die SLUB als Kompetenzzentrum vielfältiger Zeichensysteme

Offenheit als Handlungsmaxime

Die SLUB als Motor für offene Wissenschaft und Gesellschaft

Entwicklung in Netzwerken

Die SLUB als leistungsfähiges Koordinierungszentrum und zuverlässiger Kooperationspartner

MENSCHEN MACHEN BIBLIOTHEKEN

Als interaktiver Lern- und Erlebnisraum arbeitet die SLUB nicht nur streng serviceorientiert, sondern möglichst partizipativ. Die Nutzenden und deren Fähigkeiten sind integraler Bestandteil der Bibliothek und tragen wesentlich dazu bei, die Zukunft zu gestalten.

SXRUM

Integration der 160 sächsischen Heimat- und Geschichtsvereine sowie von Wikimedia-Initiativen in die landeskundliche Plattform
www.saxorum.de

SLUB
MAKER
SPACE

Steigerung der Teilnehmeranzahlen bei interaktiven Veranstaltungen in SLUB-Makerspace und TextLab um 40%

Die Bibliothek ist mehr als die Summe ihrer wertvollen Bestände und ihres kompetenten Personals. Wesentlich sind ebenso das Wissen, die Kreativität und die Mitwirkungsbereitschaft ihrer Nutzenden. Alle Dienste der SLUB 2025 sollen deshalb nicht nur streng serviceorientiert, sondern **möglichst partizipativ** angelegt sein.

Die SLUB steht allen Menschen offen, widmet sich gemäß ihrem gesetzlichen Auftrag aber in besonderem Maße den Forschenden und Studierenden der TUD. Schulen unterstützt die SLUB dabei, ihren Unterricht auf die Grundlage weitreichender Informations- und Medienkompetenz zu stellen. Auch mit ehrenamtlicher Hilfe engagiert sich die SLUB zudem vermehrt für die Interessen von Citizen Scientists (Bürgerforschenden).

Ungeachtet der erheblich erleichterten, orts- und zeitunabhängigen Verfügbarkeit von Informationen und Wissen wird die SLUB mit ihren physischen Gebäuden mehr denn je auch als öffentliches Studien- und Kommunikationszentrum, als leistungsfähiger, **attraktiver und gut erreichbarer Ort** neben Zuhause und Arbeitsplatz benötigt. Professionelle digitale Informationsinfrastrukturen und Dienste „mit Gesicht“ sind für das Markenprofil der SLUB gleichermaßen grundlegend und markieren zur Internetindustrie einen entscheidenden Unterschied.

Die SLUB begleitet Studierende und Forschende durch passgenaue, gemeinsam entwickelte **Beratungs- und Schulungsangebote** und überzeugende Werkzeuge. Bei der individuellen Unterstützung folgt sie einem dreistufigen Konzept:

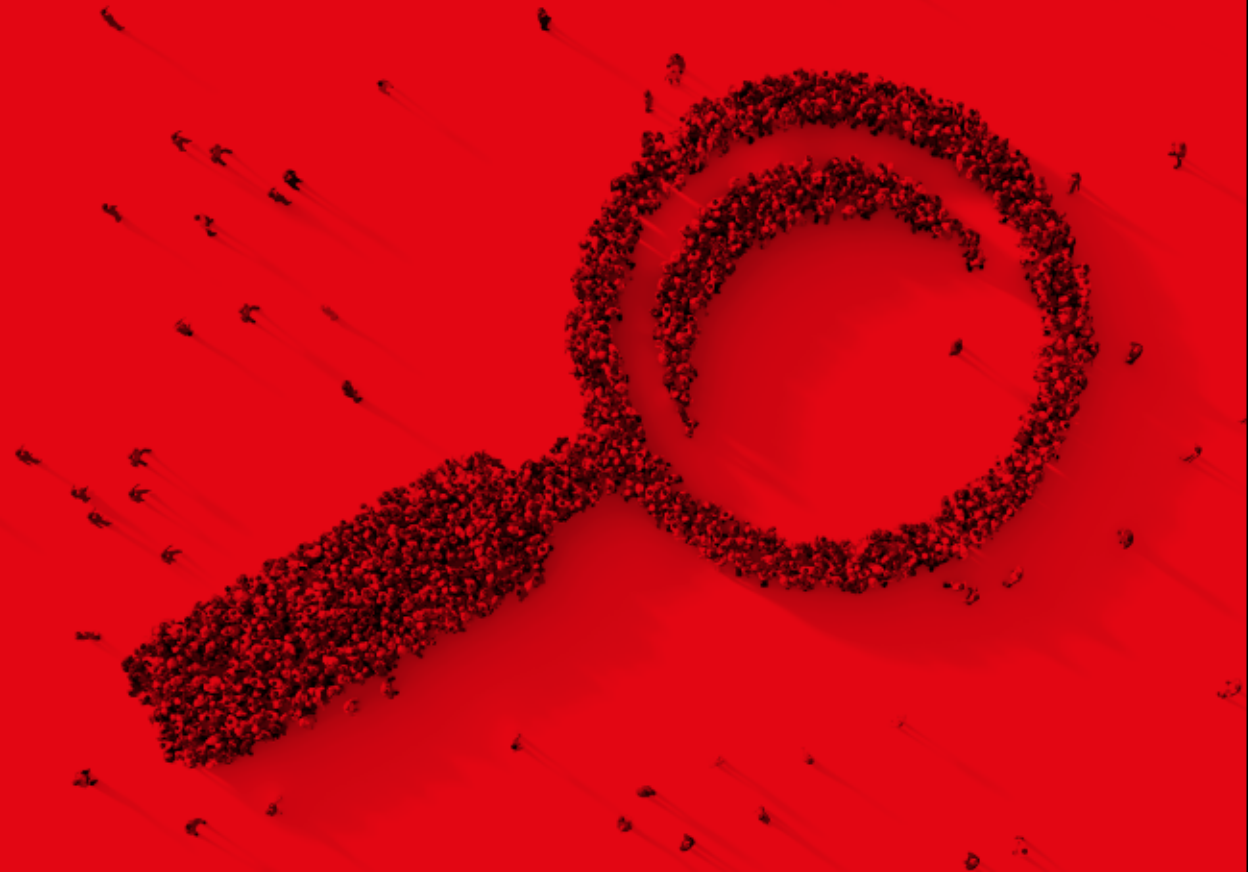
- breite Ad-hoc-Beratung an den Servicetheken und digital
- spezifische, zeitintensivere Kompetenzvermittlung nach Voranmeldung im Rahmen der SLUBWissensbar
- ausführliche systematische Schulung in Kursen, Workshops und mittels offener Lernressourcen (OER)

In analog wie digital organisierten Labs **offenen Denk- und Experimentierräumen** verfolgt die SLUB Vorhaben, die wissenschaftliche Erkenntnis- und Forschungsprozesse fördern und die produktive Zusammenarbeit von Bibliotheksbeschäftigten und Nutzenden voranbringen.

Jenseits ihrer wertvollen Funktionen als eines zentralen Lese- und Konzentrationsorts richtet sich die SLUB auf differenzierte Bedarfe und Lernformen ein. Ohne die etablierten Ansprüche an die Bibliothek zu vernachlässigen, widmet sie zu diesem Zweck adäquat Flächen um, weist ihren einzelnen Häusern eine jeweils eigene, charakteristische Bedeutung zu und achtet auf eine anhaltend hohe Aufenthaltsqualität.

Die SLUB regt in vielfältigen, **bevorzugt dialogisch angelegten Veranstaltungsformaten** den kreativen Austausch zu aktuellen gesellschaftspolitischen, wissenschaftlichen und bestandsbezogenen Themen an. Sie versteht sich als geschützter Raum, in dem Menschen mit verschiedenen Interessen, diversen kulturellen Hintergründen und Lebensstilen mit- und voneinander lernen und gemeinsam arbeiten. Als öffentliches Vermittlungszentrum für Informationskompetenz ist es ihr Anliegen, das demokratische Ideal mündiger und informierter Menschen zu unterstützen.

VOM MEDIEN- SPEICHER ZUR FUNKTIONALEN VIELFALT



Als profilierter Dienstleister rund um den Forschungskreislauf erweitert die SLUB deutlich die klassische Rolle der wissenschaftlichen Bibliothek und entwickelt gefragte forschungsunterstützende Angebote. Sie begrenzt die Bestandsbildung und beschäftigt sich intensiv mit neuen Formen der Wissenschaftskommunikation.

Maßstab der Leistungsfähigkeit der SLUB sind außerhalb eng begrenzter Bereiche weniger der hauseigene Bestand als die Quantität und Qualität der **gemeinschaftlichen Wissensarbeit** in einem wesentlich erweiterten Handlungsfeld. Damit trennt sich die SLUB von der klassischen Zentralperspektive des Medienspeichers. Sie definiert ihre Aufgaben entlang des gesamten Forschungskreislaufs und fördert den Transformationsprozess zu **Open Science** durch Dienstleistungen und Werkzeuge zum Forschungsdatenmanagement, zum wissenschaftlichen Schreiben und Publizieren oder zur Wirkungsanalyse von Publikationen. Besonders in ihren traditionellen fachlichen Schwerpunkten Musik, Kunst, Design und Fotografie sowie in den im Auftrag der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) übernommenen Fachinformationsdiensten engagiert sich die SLUB mit forschungsunterstützenden Angeboten auch im nationalen und internationalen Rahmen und gewinnt so zugleich entwicklungsfördernde Drittmittel.

Der aktuelle Informations- und Kommunikationsmarkt ist zunehmend global organisiert und wirtschaftlich stark umkämpft. Die SLUB unterstützt entschlossen Bemühungen um einen offenen Zugang zu wissenschaftlicher Information (Open Access). Sie unterhält verschiedene Dokumenten- und Publikationsserver und treibt, auch in Partnerschaft mit Verlagen, die Open-Access-Transformation zugangsbeschränkter Publikationen und Objekte weiter voran. Die Aktivitäten erfordern eine enge Kooperation mit der TUD als wichtigstem Partner und bedeutendem Akteur in der deutschen Forschungslandschaft.

Bei der Bestandsbildung bevorzugt die SLUB in der Regel digitale Ausgaben, für die sie maximale Zugangsmöglichkeiten aushandelt. Vor dem Hintergrund einer sich ändernden Wissenschaftskommunikation setzt sie sich intensiv mit **neuen Publikationsformen** auseinander, für die sie angemessene, nachhaltige Bereitstellungsszenarien sowie Nachweis- und Analyseinstrumente anstrebt.

Die Informations- und Literaturversorgung konzentriert sich streng auf die Bedarfe der TUD. Eine systematische Bestandsbildung und -ergänzung erfolgt in der Regel nur für Saxonica und Pflichtexemplare, für herausragende forschungsfähige Sammel-schwerpunkte aus den Bereichen Musik, Kunst, Fotografie und Design sowie Handschriften, Karten und Alte Drucke.

Die SLUB investiert im Rahmen langfristiger Konservierungs- und Restaurierungskonzepte in die Erhaltung ihres Bestands. International beachtet ist ihre Forschung zur Materialität der Originale. Mit ihrer Landesstelle für Bestandserhaltung berät, koordiniert und unterstützt sie sächsische Einrichtungen bei Bestandserhaltungsmaßnahmen sowie bei der bibliothekarisch-konservatorischen Notfallvorsorge. Für digitale Objekte unterhält sie ein **zertifiziertes Langzeitarchiv**.



Steigerung des Open-Access-Anteils am Publikationsaufkommen der TU Dresden auf mindestens 60%

International anerkannte Expertise in der Pergamentrestaurierung einschließlich Farbmittelkonsolidierung

Weiterentwicklung des Landesdigitalisierungsprogramms in Richtung Forschungsdatenmanagement mit Ausbau des Volltextdatenhub auf 100% der gemeinfreien Textdrucke

Sichtbarmachung und Digitalisierung verblasster Handschriften

Herstellung der Datengrundlage und Funktionen für eine raumzeitliche Recherche

Durch die permanente Auseinandersetzung mit ihren profildbildenden Sammlungen bewahrt sich die SLUB ihre Sprechfähigkeit im aktuellen Wissenschaftsdiskurs: Sie schärft den Blick für das wissenschaftliche Potenzial der Bestände, die sie mit **innovativen Werkzeugen** konsequent in den digitalen Raum bringt und so für die internationale Forschungsgemeinschaft öffnet. Im Dresdner Digitalisierungszentrum verfügt sie über stets aktuelle, hochdifferenzierte Scantechnik und überregional beachtete Expertise. In Kooperation mit ihren europäischen Partnern arbeitet sie daran, kriegsbedingt verlagerte Bestände zu digitalisieren und verstreute Sammlungen virtuell zusammenzuführen.

Im Bestandsmanagement betreibt die SLUB in ihren Gebäuden eine ressourcenschonende Flächenbewirtschaftung unter Berücksichtigung der vereinbarten Archivaufgaben im Rahmen des kooperativen Leistungsverbands der sächsischen Hochschulbibliotheken.

Informationsressourcen und Erschließungsleistungen sind auf der Basis eines nichtkommerziellen Datenbankindex und des offenen Recherche- und Zugangssystems SLUBKatalog möglichst umfassend verfügbar. Jeweils unter Beachtung des geltenden Urheberrechts sollen Metadaten, Volltexte und andere Inhalte aus der SLUB unabhängig von ihrem Entstehungskontext (Retrodigitalisate, Born-digital-Materialien, besondere Medientypen) unter einer Benutzeroberfläche zu integrieren, gut zu verarbeiten und in Fremdsysteme zu überführen sein.

Der SLUB-Katalog ist gekennzeichnet durch **kuratierte spezifische Suchräume**, den Zugriff auf analoge wie digitale Ressourcen sowie durch die Integration von gemeinfreiem und lizenzpflichtigem Content. Das Ranking der Inhalte folgt den Interessen und Zielen der Nutzenden und nicht kommerziellen Erwägungen. Orientiert an den Prinzipien vernetzter Daten, verknüpft der Katalog Informationseinheiten in vielerlei formalen und inhaltlichen Beziehungen und stellt Metadaten interoperabel und grundsätzlich freinachnutzbar in verschiedenen Formaten zur Verfügung. Im Allgemeinen gilt, dass Entwicklungen für Benutzeroberflächen der SLUB vorrangig auf mobile Geräte abstellen.

INFORMATION UND WISSEN IN JEDER FORM

Als Kompetenzzentrum vielfältiger Zeichensysteme baut die SLUB ihre anerkannte Erfahrung im Bereich nichttextueller Materialien sowie ihre Veranstaltungsarbeit aus und organisiert so gezielt unterschiedliche Zugänge zu verfügbarem Wissen.



deutsche
FOTOHEK

Veröffentlichung von standardisierten und von Nutzenden erzeugten Annotationen als Forschungsdaten



Erweiterung der offenen Digitalisierungssoftware Kitodo für audiovisuelle Medien und Weitergabe von 200 TB digitalisierter AV-Materialien in das Langzeitarchiv

Während sich die SLUB weiter für in Texten kodiertes, analog oder digital verfügbares Wissen engagiert, achtet sie mit den überregionalen Angeboten der Deutschen Fotothek, der Mediathek und des SLUBMakerspace vermehrt auch auf die zunehmend bedeutsamen nichttextuellen Zeichensysteme und Wissenswelten. Ihr Markenzeichen, medientypologisch besonders breit aufgestellt zu sein, entwickelt die SLUB in diesem Sinne weiter. Generell fördert sie im Verbund mit Partnern sparten- und medientypübergreifend den Ausbau von Vernetzungsstrukturen sowie einheitlicher Standards und Verarbeitungsketten.

Mit der **Deutschen Fotothek** betreibt die SLUB eines der bedeutendsten europäischen Bildarchive in öffentlicher Hand. Mit ihrem Archiv der Fotografien ist sie der Erhaltung und Publikation des deutschen fotografischen Erbes verpflichtet. Als Aggregator für digitale grafische Objekte aus zahlreichen Museen, Archiven und Bibliotheken ist die Deutsche Fotothek zudem wichtiger Inhaltslieferant für die Deutsche Digitale Bibliothek und die Europeana. Die Deutsche Fotothek akquiriert weiterhin wissenschaftlich relevante analoge und digitale Bestände. Daneben integriert sie künftig vermehrt das Wissen der Nutzenden über Fotothekebestände. Die Entwicklung der Forschungsdateninfrastruktur unterstützt die Deutsche Fotothek, auch über die Plattform arthistoricum.net, durch innovative Werkzeuge und Dienste zur Bilderschließung, -recherche und -analyse sowie zur raumzeitlichen Suche und Darstellung von Daten und digitalen Objekten.

Nichttextuelles, bedeutendes Forschungsmaterial bietet ebenso die **Mediathek**. Sie setzt auf eine enge Zusammenarbeit mit den sächsischen Klangkörpern, um unabhängig von der Tonträgerproduktion und dem Wandel des Musikmarkts durch gemeinsame (Retro-)Digitalisierungsvorhaben das sächsische Klangerbe und Musikleben zu dokumentieren. Zudem übernimmt sie Verantwortung für die langfristige Sicherung des sächsischen audiovisuellen Erbes. Mit der Fachstelle Ton der Deutschen Digitalen Bibliothek unterstützt die Mediathek auf nationaler Ebene die Verfügbarkeit von digitalem Audiomaterial.

Bei der Arbeit im **SLUBMakerspace** entwickelt die SLUB ihre im deutschen Bibliotheksvergleich führende Rolle auf dem Feld offener Werkstätten für den praktischen, explorativen Wissenserwerb fort. Sie erweitert dazu Flächen sowie Gerätevielfalt und wendet unter Beteiligung ihrer Nutzenden die Idee der gemeinsamen Experimentier- und Erfahrungsräume und den Leitspruch *Wissen kommt von Machen* konsequent auch auf andere Bereiche der Bibliothek an (z.B. Forschungsdatenmanagement).

Öffnung der SLUB als Experimentierraum für Nutzende für mindestens drei Ausstellungsprojekte bis 2025

Neben ihren Servicefunktionen im Forschungskreislauf und als Ort unterschiedlich kodierter Wissensressourcen wird die SLUB zunehmend als **lebendige Stätte der persönlichen Begegnung** geschätzt. Mit einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm fördert die SLUB Innovationen, Perspektivwechsel und die Bearbeitung gesellschaftlicher Konflikte. Im Rahmen der freiheitlich-demokratischen Grundordnung bietet sie dabei nicht zuletzt Menschen und Initiativen eine Bühne, deren Anliegen aktuell noch umstritten oder nur wenig bekannt sind.

OFFENHEIT ALS HANDLUNGS- MAXIME

Als Organisation für offene Wissenschaft und Gesellschaft fördert die SLUB Werkzeuge und Methoden für Open Science, sichert die Anschlussfähigkeit von entwickelten Lösungen und tritt in ihrer Arbeit vernehmbar für Pluralismus und offenen Austausch ein.

Durchgängige Quelloffenheit und leichte Nachnutzbarkeit von Digitalisierungssoftware, Datenprozessierungsworkflow und SLUB-Katalog

Etablierung von Diensten zur Recherche, Präsentation und digitalen Langzeitarchivierung von 3D-Daten

Unter sorgfältiger Beachtung der Publikationsfreiheit jedes Einzelnen und der jeweils gültigen rechtlichen Rahmenbedingungen legt die SLUB besonderen Wert auf möglichst offenen Zugang zu Publikationen (Open Access), auf offene, verknüpfbare Daten (Linked Open Data), auf quelloffene Software (Open Source) und auf die Etablierung offener Wissenschaftsprozesse (Open Processes). Offenheit sichert bestmöglich die Anschlussfähigkeit und Nachhaltigkeit von Lösungen und fördert zugleich den notwendigen technisch-organisatorischen Wissenszuwachs in den Bibliotheken selbst.

Die SLUB strebt daher eine **offene Lizenzierung ihrer selbstproduzierten digitalen Objekte und Inhalte** an. Sie ist niedrigschwellig und nichtkommerziell, vermarktet keine Daten, achtet auf die Seriosität der vermittelten Informationen und tritt für Pluralismus und offenen Austausch ein.

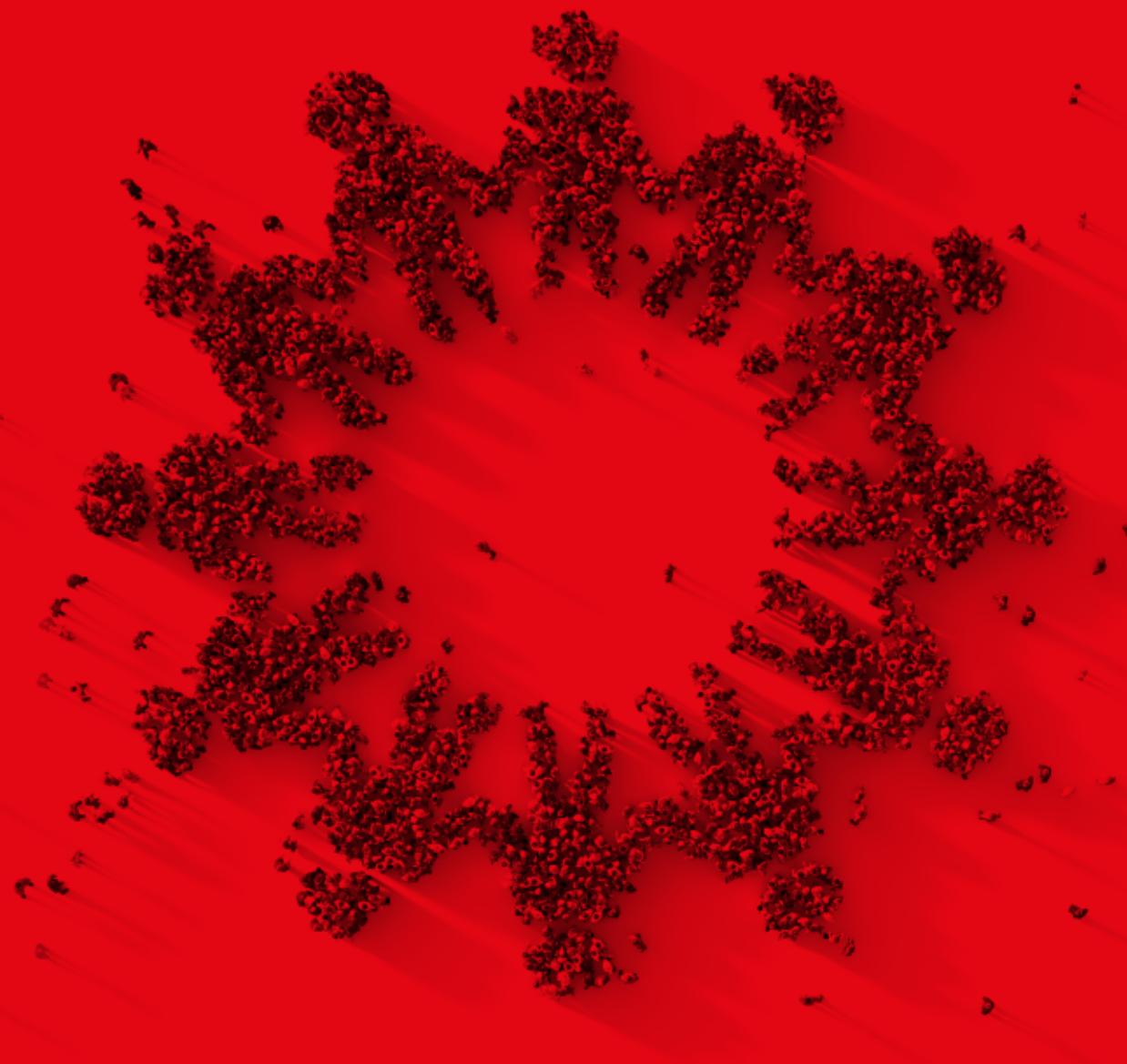
Die SLUB unterstützt über standardisierte Metadatenformate und Schnittstellen den automatisierten Austausch von freien Daten. Sie investiert gemeinsam mit Partnern in Zukunftsthemen der Datenbereitstellung, -anreicherung und -präsentation, um kontinuierlich bessere Services anzubieten.

Für maximale Entscheidungs- und Handlungsfreiheit will die SLUB in allen wesentlichen Fragen der technischen Infrastruktur für die Bibliothek mindestens hinreichende Bewertungskompetenz, in ausgewählten Fragen zusätzlich eigene Handlungskompetenz besitzen. Damit sichert die Bibliothek strategisch Offenheit und Anschlussfähigkeit nach außen wie **Innovationsfähigkeit, Selbstbestimmtheit und Nachhaltigkeit** nach innen. Daneben legt sie so die Grundlage für notwendige Kooperationspartnerschaften und eine gezielte und kontinuierliche Einwerbung von entwicklungsfördernden Drittmitteln. Schwerpunkte in der IT-Entwicklung bestehen besonders in den Bereichen Digitale Langzeitarchivierung, Recherche und Zugang zu Informationen, Präsentation medientypologisch vielfältiger digitaler Objekte sowie Standardisierung von entsprechenden Metadaten und Datenformaten.

Die SLUB sorgt für **internationale Sichtbarkeit ihres Wissens- und Kulturerbes** durch Publikationen, Ausstellungen, Veranstaltungen und digitale Kommunikationsformen. Sie engagiert sich überregional für die Provenienzforschung und setzt sich in ihrem Bestand für Restitutionsen unrechtmäßiger Erwerbungen ein.

Offenheit als Handlungsmaxime ist nicht zuletzt ein wesentlicher Baustein zur Umsetzung der Bibliotheksstrategie. Offene Kommunikation, transparente Prozesse, Offenheit jedes Einzelnen gegenüber Neuem und eine integrierende Organisationskultur gelten in der SLUB als Voraussetzungen für den gemeinsamen Erfolg.

ENTWICKLUNG IN NETZWERKEN



Als leistungsfähiges Koordinierungszentrum und zuverlässiger Kooperationspartner entwickelt die SLUB ihre Beziehungen zu Forschenden und Institutionen weiter, stärkt ihre internationale Sichtbarkeit und wirkt in wichtigen Handlungsfeldern struktur-bildend.

Angesichts der Dimension der Herausforderungen für moderne Informationsinfrastrukturen sind effiziente persönliche und institutionelle Kooperationsnetzwerke ebenfalls erfolgskritisch. Sie fördern Lernprozesse und Perspektivwechsel, beschleunigen Ergebnisfortschritte und ermöglichen Spezialisierung und Arbeitsteilung. Daher gilt es, Beziehungen zu Forschungs- und Infrastruktureinrichtungen sowie relevanten Unternehmen weiterzuentwickeln bzw. neu zu knüpfen.

Um die Vision einer auch **international gut sichtbaren Bibliothek** lebendig und wirksam zu gestalten, wird die SLUB bis 2025 neben punktuellen fachlichen Kontakten weltweit besonders die Zusammenarbeit mit Forschenden und Institutionen der ostmitteleuropäischen Nachbarländer vertiefen.

Innerhalb Deutschlands agiert die SLUB in vielen Kooperationsnetzwerken und regt den Austausch zwischen Bibliotheken, Archiven und Museen an. Bedeutende Netzwerke bilden unter anderem die Gruppe der TU9-Bibliotheken, das Kompetenznetzwerk Deutsche Digitale Bibliothek, das Kompetenzzentrum für interoperable Metadaten (KIM), die Anwendergemeinschaft des DFG-Viewer sowie das System der DFG-geförderten Fachinformationsdienste. Daneben engagiert sich die SLUB in wichtigen spezifischen Kooperationen, etwa mit dem Répertoire International des Sources Musicales (RISM), den deutschen Bildarchiven und Fototheken, dem Arbeitskreis Provenienzforschung oder dem nestor-Kompetenznetzwerk Langzeitarchivierung. Wachsenden Stellenwert genießt die Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) als ein vernetztes System zur Erschließung, Bereitstellung und nachhaltigen Sicherung wissenschaftlicher Datenbestände.

Wie in keinem zweiten Flächenland in der Bundesrepublik Deutschland wirken die sächsischen wissenschaftlichen Bibliotheken koordiniert und arbeitsteilig zusammen. Solidarische Mitverantwortung erkennt die SLUB auch gegenüber dem traditionell dichten, durch die Digitalisierung jedoch besonders bedrohten Netz der Öffentlichen Bibliotheken im Land. Um ihre Organisationskraft und Expertenkenntnisse künftig besser einbringen zu können, strebt die SLUB in diesem Bereich eine höhere direkte Beteiligung an.

Für die wissenschaftlichen Bibliotheken in Sachsen stellt die SLUB zentrale Dienstleistungen bereit, wirkt in wesentlichen Handlungsfeldern strukturbildend und treibt hauptsächlich mit der Universitätsbibliothek Leipzig die gemeinsame Entwicklung von digitalen Werkzeugen voran. Durch das 2015 eingerichtete **Landesdigitalisierungsprogramm** verschafft sie gerade kleinen

und mittleren Bibliotheken, Archiven und Museen globale Sichtbarkeit und Reichweite für deren wertvolle historische Objekte.

Im Wissenschaftsraum Dresden beteiligt sich die SLUB partnerschaftlich an den Infrastrukturentwicklungen und Gremien von TUD und DRESDEN-concept. In Absprache mit dem Rektorat und den Leitenden der zentralen Informationseinrichtungen in Universität und Wissenschaftseinrichtungen sind Vereinbarungen zur Arbeitsteilung und Spezialisierung künftig auszubauen und synergetische Dienste möglichst gemeinschaftlich zu finanzieren.


Ausbau des Arbeitskreises Forschungsdaten von DRESDEN-concept zu einer gemeinsamen, sachsenweiten Koordinierungs- und Servicestelle

SACHSEN.digital

Nachhaltiger Betrieb und bedarfsgerechte Weiterentwicklung von DBOD, Qucosa, sachsen.digital und SLUB-Archiv mit anerkannten Zertifikaten

Vertiefte Zusammenarbeit mit der TU Dresden bei der IT-Infrastruktur (u.a. Datensicherung)

ERFOLGS- FAKTOREN

An aerial photograph of a large crowd of people on a light-colored floor. The crowd is arranged in a shape that resembles a keyhole. The background is white with a network of red lines connecting various points, creating a complex web. The overall scene suggests a collective effort or a shared goal.

Um SLUB 2025 erfolgreich umzusetzen, bedarf es einer gemeinsamen Bibliotheks-idee. Kontinuierliche Wirkungsanalysen, eine auskömmliche Finanzierung, ein möglichst flexibler Gestaltungsrahmen sowie eine zeitgemäße Betriebskultur helfen dabei, **über Grenzen hinaus zu denken und entschlossen zu handeln.**

Um SLUB 2025 erfolgreich umzusetzen, folgen die Mitarbeitenden der SLUB einer gemeinsamen Bibliotheksidee: Wir verstehen uns als kontinuierlich Lernende, die sich in engem Austausch untereinander sowie mit unseren Nutzenden und Partnern weiterentwickeln. Unsere Strategie operationalisieren wir in Jahreszielen und evaluieren regelmäßig deren Verwirklichung. Dazu dienen unter anderem Kennzahlenbefunde, Leistungsvergleiche sowie regelmäßige Nutzerbefragungen.

Bei der Entwicklung unserer Dienste definieren wir jeweils eine überprüfbare Zielqualität. Die Personal- und Ressourcenwidmung richten wir künftig stärker **abteilungsübergreifend und produktorientiert** aus. Mit überregional anerkannten Exzellenzfeldern gewinnen wir Kooperations- und Drittmittelchancen. Da Drittmittelprojekte in Bibliotheken vielfach in nachhaltig zu betreibenden Infrastrukturen und Diensten münden, achten wir bei Auswahl und Umfang unserer Projekte verstärkt darauf, inwiefern drittmittelfinanzierte Innovationen durch Unterstützung des Unterhaltsträgers, interne Ressourcenumwidmungen oder hinreichende Vermarktungschancen langfristig gesichert werden können. Bei der Auswahl unserer Kooperationspartner ist uns eine möglichst gute fachliche, ressourcenmäßige und betriebskulturelle Übereinstimmung wichtig.

Wir streben an, nachhaltig zu betreibende Bibliotheksdienste so vorzubereiten, dass wir auch Leistungen für Dritte erbringen können. Unter Beachtung des gesetzlichen Auftrags nutzen wir dabei alle Spielräume, die sich einem Staatsbetrieb bieten.

Für Betrieb und Entwicklung der Bibliothek benötigen wir neben einem dichten Kooperations- und Unterstützernetzwerk eine möglichst **langfristig angelegte, auskömmliche Finanzierung** durch den Unterhaltsträger, der auch die notwendigen Budgetaufwüchse für Tarifabschlüsse sowie die Preissteigerungen in der Medienwerbung berücksichtigt.

Die Verwaltungsbereiche und der IT-Regelbetrieb handeln als interne Dienstleister für die Bibliothek. Wachsende rechtliche und technische Anforderungen auf Feldern wie Datenschutz und Informationssicherheit beantworten wir bevorzugt mit gemeinsamen Diensten (Shared Services) in Kooperation mit der TUD, weiteren DRESDEN-concept-Partnern und anderen sächsischen Staatsbetrieben oder mit gezieltem Outsourcing.

Trotz langjähriger Personalabbaus haben wir im Zuge der Digitalisierung fortlaufend neue notwendige Aufgaben übernommen. Angesichts wachsender Aufgabenvielfalt und -komplexität sind kontinuierliche Aufgabenkritik, die weitere Automatisierung von Arbeitsabläufen, der Ausbau der intern verfügbaren Kompetenzen

Festigung standardisierter Verfahren zur Literaturauswahl und zum Bestandsaufbau

Interne befristete Stellenrotationen für persönliche Perspektivwechsel der Mitarbeitenden

Neustrukturierung des aktuellen Produktkatalogs mit dem Ziel maximaler Relevanz für die innerbetriebliche Steuerung

Einrichtung generationsübergreifender Lern-Tandems für kontinuierlichen Wissenstransfer und IT-Kompetenzaufbau

und die Nutzung externer Dienstleistungen unabdingbar. Sowohl die Entwicklung von Spezialwissen als auch die Verstärkung von Personal in den strategischen Zukunftsfeldern sind nur zu erreichen, wenn Basisleistungen maximal rationell organisiert werden. Zugleich bedarf es einer **Flexibilisierung der Rahmenbedingungen** für den Staatsbetrieb, insbesondere der schrittweisen Abkehr vom Stellenplanprinzip, um der dynamischen Entwicklung des Aufgabenspektrums besser entsprechen zu können. Nur mithilfe eines anpassungsfähigeren Gestaltungsrahmens wird es mittel- und langfristig möglich sein, die Innovationsfähigkeit und die erarbeiteten Alleinstellungsmerkmale der SLUB zu wahren.

In unserer Betriebsorganisation setzen wir auf flache Hierarchien, offene Kommunikation sowie eine kollegiale Feedback- und Fehlerkultur. Wir Mitarbeitenden sind wesentlich für den Erfolg. Wir organisieren die Anpassung der Bibliothek an die sich dynamisch verändernden Rahmenbedingungen und ebnen ihr so den Weg in die Zukunft. Dafür braucht es das Engagement und die Ideen von allen, wobei Führungskräfte und wissenschaftliche Mitarbeitende eine besondere Verantwortung und Vorbildfunktion übernehmen.

Auch bei der Vermittlung einer offenen Kultur nach außen und innen kommt den Führungskräften eine Schlüsselrolle zu. Führung bedeutet für uns, auf der Grundlage unserer Führungsgrundsätze und regelmäßiger Mitarbeiterbefragungen Entwicklungsimpulse zu setzen, Räume für Potenzialentfaltung zu schaffen, Veränderungen zu begleiten sowie tragfähige soziale Beziehungen zu gestalten.

In der abteilungsübergreifenden Zusammenarbeit teilen wir Kontextinformationen und steuerungsrelevante Daten. Dazu entwickeln wir die Werkzeuge zur Ressourcenplanung und -steuerung weiter und etablieren weitgehend elektronische Personal- und Dokumentenmanagementsysteme. Notwendig ist zugleich die Modifikation des überlieferten Kennzahlensets, das die Leistung der Bibliothek nach außen zunehmend weniger widerspiegelt. **Digital vernetzte Arbeitsweisen**, auf der bewährten Basis unseres breit ausgebauten Social Intranet ermöglichen maximale Transparenz und Zusammenarbeit in flexiblen Arbeitskontexten.

Zielgerichtet und unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Vorkenntnisse bauen wir unsere Kompetenzen aus. Dazu setzen wir auf modulare Schulungsangebote, Mentorenprogramme und altersgemischte Teams. Wir unterstützen uns bei der Wahl und Übernahme neuer Aufgaben gegenseitig und achten insbesondere auf die Entwicklung einsatzbereiter IT-Kenntnisse für erfolgreiche Interaktion mit Nutzenden und Kooperationspartnerschaften in innovativen Arbeitskontexten.

Stärkung der Verantwortung des wissenschaftlichen Dienstes für zentrale Produkte und Projekte des Hauses bei gleichzeitiger Entlastung von Routinearbeiten

In die Entwicklung und Verbreitung unserer digitalen Dienste integrieren wir Mitarbeitende aller Bereiche, die sich verstärkt folgenden Aufgabenfeldern zuordnen:

- 1 breit angelegtes Wissens- und Datenmanagement zu grundlegenden Diensten rund um Forschungskreislauf sowie Studien- und Lehrbetrieb besonders der TUD
- 2 spezialisierte Forschungsunterstützung und infrastrukturelevante Forschung in den Profilschwerpunkten der Bibliothek
- 3 technologische Expertise mit überdurchschnittlicher Bewertungs- und Handlungskompetenz für Hardware und Softwareentwicklung
- 4 soziales bzw. funktionales Expertentum für herausgehobene Führungsaufgaben oder Spezialbereiche wie Controlling oder Haustechnik

Als Zertifikatsträger des audit berufundfamilie unterstützen wir die gute Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben mit einer lebensphasenbewussten Personalpolitik, flexibler Arbeitszeitregelung und mobilem Arbeiten. Mit präventiven Maßnahmen im Gesundheitsmanagement tragen wir zu Erhalt und Förderung von Gesundheit und Leistungskraft bei. Daneben planen wir zeitgemäße, flexible Räume, die zu zunehmend vielfältigen Arbeitszeitmodellen und Arbeitsformen passen. Neben ausreichenden Flächen für konzentriertes Arbeiten schaffen wir dabei Orte, an denen Mitarbeitende und Nutzende unmittelbar und gemeinschaftlich zusammenarbeiten können.

Wir öffnen uns weiter für neue Berufe bzw. Berufsprofile. Diversität innerhalb der SLUB betrachten wir als zunehmend wichtigen Erfolgsfaktor. Zur erfolgreichen Werbung von umworbenen Fachkräften positionieren wir uns in sozialen Medien als attraktiver Arbeitgeber.

Um möglichst viel schöpferische Energie und qualifiziertes Personal für das Haus zu gewinnen, engagieren wir uns im Rahmen von Ausbildungen, Volontariaten und Freiwilligendiensten vermehrt für die Förderung junger Menschen. Ebenso unterstützen wir Forschungsnachwuchs durch die fachgerechte Begleitung von Qualifizierungsarbeiten und Entwicklungsvorhaben in Nachwuchsforscherguppen.

Nach Jahren hoch frequentierten Dauerbetriebs der SLUB müssen wir schließlich - neben dem kontinuierlichen Bauunterhalt - die Betriebs- und Entwicklungsfähigkeit der Gebäude sicherstellen. Gemeinsam mit dem Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement und unterstützt vom Unterhaltsträger bahnen wir folgende Bau- und Sanierungsvorhaben an:

Beschäftigung von mindestens zwei Personen im Rahmen von Freiwilligendiensten pro Jahr sowie jährliche Ausschreibung und Betreuung von Qualifizierungsarbeiten

Zügige Umsetzung der Entwurfsunterlage Bau mit 16 Modulen für die Teilsanierung der Zentralbibliothek

Einrichtung eines Forschungslesesaals mit individualisierten Zugangs- und Benutzungsmöglichkeiten

- schnellstmögliche Sanierung der Zentralbibliothek zur Verbesserung raumklimatischer und konservatorischer Bedingungen sowie zur Anpassung an veränderte Bedarfe der Nutzenden
- Realisierung eines Zweckbaus für das Sächsische Speichermagazin, das bisher an verschiedenen Standorten provisorisch untergebracht ist; idealerweise in Verbindung mit der Sanierung der Zentralbibliothek, um das Speichermagazingebäude als Interim während der Baumaßnahme nutzen zu können
- Ausbau des SLUBTextLab in der Zweigbibliothek August-Bebel-Straße
- Erweiterung des SLUBMakerspace in der Bereichsbibliothek Dre-Punct in Kooperation mit TUD und weiteren DRESDEN-concept-Partnern
- funktionale Aufwertung der bisherigen Zweigbibliothek Bergstraße im Zuge der Brandschutzertüchtigung dieses TUD-Standorts

Angesichts der vielen notwendigen Baumaßnahmen besteht die große Herausforderung, zu jeder Zeit hinreichende Arbeitsmöglichkeiten für aktuell rund 70.000 Nutzende zu bieten. Dazu bedarf es eines baulichen Gesamtkonzepts sowie einer wohl abgestimmten und planvollen Vorgehensweise mit allen Beteiligten.

Wir sind davon überzeugt, mit unseren Leitsätzen und ihrer entschlossenen Anwendung im Alltag unsere Vision von SLUB 2025 verwirklichen zu können. Im produktiven Zusammenwirken von Mitarbeitenden, Nutzenden, Partnerinstitutionen und Unterhaltsträger bleiben wir auch künftig ein kompetenter, leistungsfähiger und attraktiver Ort. So wird es gelingen, auf der Höhe der Zeit und mit unverwechselbarem Profil Wissen zu teilen, Bildung zu fördern und Menschen zu verbinden.

